

17. Mai 2017

Motionvon Marianne Aubert (SP)
und Marco Denoth (SP)

Der Stadtrat wird beauftragt, für Freizeit und Sport auch im Winterhalbjahr mehr Wasserfläche bereitzustellen. Dies könnte durch ein neues Hallenbad oder auch durch Traglufthallen über bestehenden Sommerschwimmbädern erreicht werden. Dafür soll dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorgelegt werden.

Begründung:

Die Stadt Zürich zählt heute rund 416'000 Einwohnerinnen und Einwohner und sieben Hallenbäder. Davon sind lediglich zwei als eigentliche Sportbäder mit einem 50m-Becken (City und Oerlikon), vier andere nur mit einem 25m-Becken ausgestattet. Das Wärmebad Käferberg mit 32 Grad Wassertemperatur ist als Sportbad nicht geeignet. In den 1980er-Jahren wurde das letzte Hallenbad gebaut. Damals betrug die Bevölkerung rund 310'000 Personen.

Schwimmen ist beliebt und im Sommer auch kein Problem, wenn die Freibäder, die See- und Flussbäder benutzt werden können. Allerdings sind die Sommerbäder in Zürich nur während rund vier Monaten geöffnet. Während der übrigen acht Monate stehen nur die erwähnten Hallenbäder zur Verfügung. Weitere sechs Schulschwimmanlagen können in geringem Masse auch öffentlich genutzt werden, sind jedoch während der Schulferien geschlossen. Passend dazu die Antworten des Stadtrates auf die Schriftliche Anfrage Nr. 2016/279. Weiter wird die freie öffentliche Benutzung der Hallen- und Schulschwimmbäder aufgrund der intensiven Nutzung durch verschiedene Clubs, Vereine, Schulen und der Polizei zusätzlich eingeschränkt.

Ein neues Hallenbad würde sehr teuer zu stehen kommen, weshalb vielleicht eine andere Lösung bevorzugt werden soll. Mit Traglufthallen über den 50m-Becken ausgewählter Sommerschwimmbädern liesse sich die Nutzung in den Wintermonaten weiterführen. Die Traglufthüllen zeichnen sich heute durch sehr gute Dämmung dank Luftschichten zwischen den Membranen aus. Die Hallenbäder aus dem vergangenen Jahrhundert weisen zum Teil eine deutlich schlechtere Wärmedämmung aus. Bewährte Beispiele für die saisonale Errichtung einer Traglufthalle über einem Freibad sind in Chur oder Schaffhausen zu finden.

Gemäss der Raumbedarfsstrategie RBS Sport der Stadt Zürich vom November 2016 ist es eine Tatsache, dass sich die Stadt im Winter (acht Monate) bezüglich Einwohnerzahl und Wasserfläche im hinteren Mittelfeld befindet. Die Eintrittsfrequenz verzeichnete in den letzten zehn Jahren einen Wachstum von 50%. Es wird substantiell mehr Wasserfläche in Hallenbädern benötigt. In der Beilage 3 des RBS Sport Bauprogramm 2015 – 2025 finden sich unter Punkt 66 Neues Hallenbad und unter Punkt 64 Ersatzneubau Hallenbad Oerlikon in der ersten Priorität.

Zudem soll geprüft werden, wie die bestehenden Schulschwimmanlagen für die Bevölkerung geöffnet werden können, in Zeiten, in denen sie nicht für die Schule benötigt werden.

Für die zukünftige Entwicklung der Stadt Zürich werden Schulhäuser, Polizeiwachen, Feuerwehrstützpunkte, Wohnsiedlungen und Amtshäuser geplant. Ebenso wichtig für die Lebensqualität sind jedoch auch Anlagen für Sport- und Freizeitbetätigungen. Deshalb fordern wir die Umsetzung der Bäderstrategie, die ganzjährig auch wirklich zu mehr Wasserfläche führt.

G. Ault

Ueli